

Kalletal wirbt für sich selbst

Dorfentwicklung: Die Gemeinde hebt bei einer Veranstaltung in der Lüdenhauser Kirche die Vorzüge des Landlebens hervor. Diese werden auch auf der neuen Image-Internetseite präsentiert

VON NADINE UPHOFF

Kalletal-Lüdenhausen. Für den größten Überraschungsmoment sorgte Karl Gerd Striepecke am Mittwochabend in der Lüdenhauser Kirche, als er die Besucher mit Wasser bespritzte. Bei der Vorstellung der neuen Kalletaler Image-Internetseite hat er so die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Auch eine neue Dorf-App und Heimatförderprogramme wurden vorgestellt. Dementsprechend gut besucht war die Veranstaltung. Durch den Abend führte mit „Radio-Lippe“-Moderatorin Mara Wedertz eine Kalletalerin.

Image: Kerstin und Karl Gerd Striepecke von der Agentur „Vision C“ schalteten die Internetseite www.kalletalhoch3.de frei. Darauf wirbt die Gemeinde mit einem Dreiklang für sich: dörflich leben, ländlich wohnen und stadtnah arbeiten. Striepecke sagte bei der Präsentation: „Heimat ist mehr als ein Gefühl, es ist ein spiritueller Sehnsuchtsort, der im Heimatdorf gestaltet werden kann.“ Dabei sei es wichtig, lebendige Dörfer mit eigener Identität zu haben. Diese Identität der 16 Kalletaler Dörfer wird auf der Website dargestellt. Auch die Möglichkeiten in den Bereichen Natur, Sport, Kultur, Wohnen und Arbeiten in der Gemeinde werden anhand von Beispielen gezeigt. Wichtig ist nach dem Urteil Striepeckes aber, dass die Dorfbewohner wacherüttelt werden. Was er mit seiner „Wasser-Attacke“ für das Publikum schon mal erreichte.

App: Michaela Lehnert vom Kommunalen Rechenzentrum (KRZ) in Lemgo stellte eine neue Anwendung für das Handy vor, die für alle Kalletaler Bürger gedacht und seit Mittwoch im Google Play Store und App Store verfügbar ist. Die App „Das DORFnet wahr sein... – Die App für das Kalletal“ beinhaltet sieben Rubriken. Beim Punkt „Ak-



Basteln am Image: Kerstin und Karl Gerd Striepecke von der Agentur „Vision C“ präsentieren die neue Internetseite.

FOTO: NADINE UPHOFF

tuelles“ gibt die Gemeinde Neuigkeiten aus, zum Beispiel über Veranstaltungen oder die Schulanmeldezeiten. Zu den Veranstaltungen gibt es aber auch noch einen Extra-Menüpunkt. Mit dabei ist auch eine Karte im Stil von Google Maps, die wichtige Orte in den einzelnen Dörfern kennzeichnet. Bislang sind die meisten Punkte auf der Karte in Lüdenhausen – das

soll sich aber bald ändern. Außerdem lassen sich mit der Anwendung auch die zwei Car-sharing-Elektroautos in Lüdenhausen buchen. Über den Punkt „Bürgermeldung“ können die Kalletaler die Gemeinde zum Beispiel über Schlaglöcher oder defekte Laternen informieren. Im Gegenzug informiert die App per Push-Nachricht darüber, welche Mülltonne am

nächsten Tag rausgestellt werden muss. Auch die Seniorenberatung des Kreises stellt sich in der Handyapp vor. Weitere Funktionen seien angedacht, sagte Bürgermeister Mario Hecker.

„DorfstattStadt“: Tim Hartmann erzählte von seinem Internet-Blog „DorfstattStadt“. Er ist in Mittelrode in Nieder-

sachsen aufgewachsen, wollte für die Arbeit nach Hamburg ziehen und stellte schon nach drei Tagen fest, dass die Großstadt nichts für ihn ist. Mit seiner Freundin wohnt er jetzt in Heeren bei Kamen – wieder auf dem Dorf. Von dort aus bloggt er jetzt über das Dorfleben. „Das Dorf ist wie eine Kette, die mich nicht loslässt“, sagte der 25-Jährige.

Diskussion: Zum Abschluss gab es noch eine Diskussionsrunde mit Blogger Tim Hartmann, Dorfcoach Thomas Cleve, Journalist Axel Bürger und dem Vorsitzendem des Lippischen Heimatbundes, Dr. Albert Hüser. „Oft fehlt die Kommunikation untereinander, also auch zwischen den Dörfern“, berichtete Cleve. Hüser lobte: „Wir haben sehr viele engagierte Bürger in Lippe.“

Gemeinde vergibt Heimat-Preis

Bauamtsleiterin Ewa Hermann stellte den Anwesenden die Möglichkeiten von Heimatförderprogrammen des Landes Nordrhein-Westfalen vor. Um eine hatte sich die Gemeinde bereits im Frühjahr vergangenen Jahres beworben: den Heimat-Preis. Dabei handelt es

sich um ein Preisgeld über 5000 Euro, das die Gemeinde an innovative Heimatprojekte vergeben darf. Die Auszeichnung soll eine Wertschätzung der überwiegend ehrenamtlich Engagierten sein. Lutz Kunz von der Bezirksregierung Detmold überreichte den

Zuwendungsbescheid an Bürgermeister Mario Hecker. Ratsmitglied André Bierbaum sagte: „Wir müssen zunächst Kriterien aufstellen, entscheiden, ob wir den Preis anteilig oder in Gänze vergeben wollen, und dann Vorschläge aufnehmen.“ (nu)